

GEMEINDEGRUSS HERBST 2023



AUCH ONLINE AUF www.kgm-moers.de

INHALTSVERZEICHNIS



03	Andacht
04	Aus dem Gemeindebüro
05	Aus dem Presbyterium
07	Besondere Gottesdienste
80	Musik in der Stadtkirche
13	Chormusik
14	Kinderkirche
16	Jugendarbeit
18	Aus dem Männerkreis
19	Familienarbeit
20	Gottesdienste
22	Beerdigungen
23	Taufen & Trauungen Spenden
24	In eigener Sache
30	Aus der Begegnungsstätte
32	Veranstaltungen in der Stadtkirche
33	Das neue evangelische Forum
34	Beratungsstellen
36	Begegnungen von A - Z
38	Begegnungen für Eltern und Kinde

Impressum

 $\textbf{Herausgegeber:} \ Evangelische \ Kirchengemeinde \ Moers, www.kgm-moers.de$

Verantwortlich: Pfarrerin Christiane Münker-Lütkehans

39 | Willkommen in der Kirche

Gemeindebriefredaktion: Heike Hoßbach, Pfarrer Christoph Helbig,

Susanne Hein, Hinrich Kley-Olsen

40 | Kontakt

Layout: Landeier - Agentur für Grafik & Design, Straelen

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für den Gemeindegruß "Weihnachten" (Dezember - Februar):

15. Oktober (Die Redaktion bittet dringend um Einhaltung der Deadline)

Kontakt: gemeindebrief@kgm-moers.de

Urheberrechte (Fotos)

Titelfoto, S. 33, S. 5. Hoßbach, S. 4 Blümlein. S. 7 Helbig, S. 9 Suslova, S. 10 Wittfeld. S- 11 Tebenikhi, Orkin, S. 12 Sondermeier, S. 13 Yang, S. 14 – 16, 19 Brohl, S. 30f. Kley-Olsen, S. 32 Herlyn/Helbig

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Zu Erntedank jubeln wir: Die uns ernährende Schöpfung ist schön. Manchmal erkennt man eine Beauty erst auf den zweiten Blick. Wie bei der Kartoffel. Sie gilt als das deutsche Gemüse. Aber besonders attraktiv ist sie eigentlich nicht. Da kann man sich fragen: Was hat sich Gott gedacht, als er Kartoffeln wachsen ließ? Wollte er uns ärgern? Und was mag die Kartoffel nur dazu denken? Das ist schon eine Belastung, immer als zweite Wahl angesehen zu werden. Aber was wäre die Currywurst ohne Pommes? Der Fußballabend ohne Chips? Und Bayern ohne Knödel? Ja, die Kartoffel gehört zu denen, deren Schönheit und inneren Werte man erst auf den zweiten Blick erkennt. Aber wer genau hinschaut, der wird sie immer lieben und schätzen, wenn er erkannt hat, worin ihre geheime Kartoffel-Stärke liegt.

Das mit der Schönheit auf den zweiten Blick ist auch bei der Zucchini so – sie ist die Gastarbeiterin in unserem Garten mit italienischer Herkunft. Vor 50 Jahren war die Zucchini exotisch wie Mario, der Sohn vom Eisdielenbesitzer. Den nannten die Kinder "Spaghettifresser", und Mario hatte es in der Grundschule mit uns nicht immer leicht. Heute ist das anders, wir mögen Eis, Pizza, Spaghetti und Mario. Und fremd ist uns auch die Zucchini nicht mehr. Auch Gemüse braucht Integration. Das klappt – wenn wir Geduld haben mit uns selbst. Die deutsche Kartoffel ist übrigens auch ein Flüchtling. Aus Mittelamerika.



Und dann ist da noch der Zierkürbis. Was will er an Erntedank? Den kann man ja nicht essen! Also soll man dafür seinem Herrgott danken? Überhaupt: Die ganze Arbeit bloß für ein paar bunte Teilchen, die man als hübsche Dekoration ins Zimmer stellt? Einfach so?

Schauen wir wieder genau hin. Der Zierkürbis ist ein total gechillter Typ! Der ist einfach da, macht sich keinen Stress: Er muss nicht schauen, dass er möglichst lecker ist. Der macht sich nicht verrückt, weil in ihm viel zu viele Kerne wachsen oder zu wenig Vitamine. Dem ist egal, ob jemand Hunger auf Kürbissuppe hat oder nicht. Er ist einfach so da! Und das ist doch gerade das Schöne im Leben. Das "Einfach so!"

Einfach so im Garten sitzen und nichts tun. Einfach so seinem Schatz Blumen mitbringen. Einfach so in der Kirche sitzen und die besondere Stimmung auf sich wirken lassen. Einfach so als Zierkürbis da sein, weil er halt schön ist.

ANDACHT | AUS DEM GEMEINDEBÜRO

Einfach so hab' ich diese Welt erschaffen, sagt Gott, praktischen Nutzen habe ich davon nicht. Ich wollte einfach, dass es euch gibt – einfach so.

Also sind wir da: junges Gemüse und reife Früchte. Ein bunter Haufen. Aber nicht einfach in der Erde gewachsen – mit ein bisschen Regen, ein bisschen Sonne – sondern gesegnet. Segen ist Allround-Dünger des großen Gärtners für uns. Gott sei Dank.

Diesen göttlichen Dünger wünsche ich euch allen – einfach so.

Phone histoph Hilli

Wir freuen uns alle über die neue Stimme am Telefon in unserem Gemeindebüro und sagen Gabriele Blümlein ein herzliches Willkommen. Sie stellt sich unseren Leserinnen und Lesern nun persönlich vor:

Ein herzliches "Grüß Gott"

Gabi Blümlein mein Name, seit kurzem bin ich die neue Gemeindesekretärin hier. In Mittelfranken geboren und aufgewachsen lebe ich seit 1996 mit meiner Familie am schönen Niederrhein. Bis heute haben wir diesen Schritt nicht bereut. Bei schönem Wetter am Rhein den großen Schiffen zuzusehen ist einfach herrlich. Bei schlechtem Wetter rattert dann gern mal die Nähmaschine.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung kam die vakante Stelle der Gemeindesekretärin zur rechten Zeit. Die Aufgaben sind vielfältig, vieles ist neu für mich. Ein paar Tage wird es schon dauern, bis alles reibungslos läuft, aber ich freue mich auf die Begegnungen mit lieben Menschen, auf gemeinsame Gespräche und viele interessante Geschichten.

Bis dahin "Ade", wie man in Franken sagt. Herzlichst

Ihre Gabi Blümlein



Geschafft ...

... fast pünktlich haben wir das Kita-Jahr 2023/24 für die Ü3-Kinder im August in den neuen Räumlichkeiten unserer Kindertagesstätte Kranichstrasse starten können! Der Neubau einer fünfgruppigen Kita am Standort der ehemaligen "Kleinen Arche" ist durch den Investor Ende Juni fertiggestellt worden. Der Umzug Mitte Juli aus dem Elisabeth-Kindergarten am Standort Kleine Allee und aus den Containern am Standort Kranichstraße hat – vor allem dank des großen Einsatzes des Kita-Teams – gut geklappt.

Am Schluss verzögerte sich die offizielle Genehmigung leider doch noch, allerdings nur um einen Tag. Das war so weder für die Kindergartenleitung und das Presbyterium noch für die Verwaltung des Kirchenkreises vorhersehbar. Diese Situation ergab sich so spät, dass die Kindergartenleitung die Familien nur sehr kurzfristig informieren konnte. Das Presbyterium bedauert diese Belastung der Familien und bittet um Verständnis.

Die Betreuung der U3-Kinder kann erst im September erfolgen, diese Information erhielten die Eltern frühzeitig. Aber auch hier wurden die von den Erzieherinnen heiß ersehnten Möbel kurz nach den Sommerferien geliefert, also ist "Land in Sicht"!

Der Neubau des Kindergartens erfolgte in einer Zeit, die das Baugewerbe und damit auch die Kirchengemeinde in jeder Hinsicht herausforderte, da ist die Fertigstellung und (fast fristgemäße) Betriebsgenehmigung des Neubaus für die Kirchengemeinde doch so etwas wie "ein kleines Wunder". Auf ein "Wetterwunder" und trockenere Arbeitsbedingungen für die Fertigstellung des Außengeländes wartete der Garten- und Landschaftsplaner aufgrund der Regenfälle im Juli und August noch. Trotzdem verändert sich täglich etwas, aufmerksam beobachten die Kinder den Einsatz von Bagger & Co. vom Panoramafenster in der ersten Etage aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt mit Rat und Tat unterstützt haben, vor allem an die Mitarbeitenden unserer Kindertagesstätte unter der Leitung von Melanie Hendel-Mangold und an unsere Kirchmeisterin Christa Bald! Wir freuen uns auf ein segensreiches und fröhliches Leben in der neuen Kita in wunderbar hellen und toll ausgestatteten Räumlichkeiten.

Für das Frühjahr 2024 – dann ist auch das Außengelände fertiggestellt - ist der offizielle "Tag der offenen Tür" geplant.



AUS DEM PRESBYTERIUM

Unser Gemeindebüro bleibt im Dorf

Nun steht es fest: Wir ziehen um. Im Dezember erhält unser Gemeindebüro eine neue Adresse: Homberger Straße 24.

Damit steht auch fest: Wir bleiben in der Nähe unserer Kirche, wir sind wie bisher in der Innenstadt gut zu erreichen, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kurz: "Die Kirche bleibt im Dorf."

Unsere neuen Räumlichkeiten liegen in der ersten Etage des Gebäudes, dank eines Aufzuges haben wir endlich einen barrierefreien Zugang. Die großflächige Etage (früher als Fitness-Studio vermietet) wird zurzeit vom Vermieter für uns vorbereitet. Zum Beispiel entsteht eine barrierefreie WC-Anlage, die weitläufigen Räume erhalten Trockenbauwände, Türen. Auf gut 280 Quadratmetern ist Platz für das Gemeindebüro, für Büroräume- auch für vertrauliche Pfarrgespräche- und für Sitzungen.

Aber wir alle wissen, wir werden weniger Platz haben als bisher. Das bedeutet, wir müssen nicht nur die neue Raumgestaltung planen und genau überlegen, was wir beim Umzug mitnehmen, sondern auch die Raumbelegung neu durchdenken. Welche Veranstaltungen finden zukünftig in der Homberger Straße statt, welche Gruppen treffen sich lieber in der Stadtkirche? Wie gestalten wir - auch räumlich -Stadtkirchenarbeit und Gemeindeleben mitten in der City? Wie gelingt es uns gemeinsam, wortwörtlich "Frei-Räume" für zukünftige Gemeindearbeit zu schaffen?

Lebendiger Strukturwandel also mitten in Moers, vom Fitness-Studio zum Gemeinde-Treffpunkt! Vielleicht ist das ein besonderes Zeichen für Aufbruch, für neue Wege in unserer Gemeinde?

Der Vorschlag des Bauausschusses unter Leitung von Pfarrer Christoph Helbig überzeugte das Presbyterium. Die Anmietung der Räume verschafft unserer Gemeinde Ruhe und Sicherheit nach doch sehr turbulenten Zeiten. Denn nach dem Verkauf des Gerhard-Tersteegen-Hauses und dem Scheitern der Baupläne an der Stadtkirche musste eine (auch finanziell) zukunftssichere Lösung für die Zeit nach dem 1. Januar 2024 gefunden werden. Das Presbyterium ist dem Bauausschuss für seine engagierte und effiziente Arbeit sehr dankbar, denn wir wollen aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und flexibel mit den eigenen Ressourcen auf gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen reagieren können.

Der Abschied aus dem Gerhard-Tersteegen-Haus fällt nicht leicht, dessen sind wir uns alle bewusst. Schließlich endet eine lange Tradition, viele Geschichten sind mit dem GTH verbunden. Gruppen und Kreise müssen Abschied nehmen vom vertrauten Ambiente und sich auf etwas Neues einlassen. Dieser Abschied schmerzt. Die positiven Reaktionen auf die Umzugsnachricht zeigen, dass Veränderung auch neue Chancen bietet.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

im Anschluss an den 18.00 Uhr-Abendgottesdienst am Samstag, 16. September 2023

In unserer Kirchengemeinde gibt es einige Veränderungen. Die Presbyteriumswahl, der Neubau des Kindergartens, der Umzug aus dem Gerhard-Tersteegen-Haus (siehe auch Artikel hier im Gemeindegruß) und persönliche Veränderungen sind z.B. wichtige Themen.

Das Presbyterium wird die Gemeinde informieren. Sie alle sind herzlich eingeladen, Anregungen zu geben, Fragen zu stellen.

Christiane Münker-Lütkehans, Pfarrerin Vorsitzende des Presbyteriums

Besondere Gottesdienste in der Stadtkirche

Dienstag, 31. Oktober 2023 | 18.00 Uhr | Reformationstag - Gottesdienst Pfarrerin Christiane Münker-Lütkehans

Mittwoch, 22. November 2023 | 18.00 Uhr | Buß- und Bettag - Ökumenischer Gottesdienst

Den Buß – und Bettag feiern wir wieder in ökumenischer Verbundenheit und laden herzlich ein zum Gottesdienst. Vorbereitet und durchgeführt wird der Gottesdienst vom Arbeitskreis Ökumene. Wer Interesse hat mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Informationen bei Pfarrerin Christiane Münker-Lütkehans.

Sonntag, 26. November 2023 | 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr | Ewigkeitssonntag

Zum Gedenken an die Verstorbenen laden wir wieder herzlich in die Stadtkirche ein. Die Kirche ist von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden.

Stündlich werden Kurzandachten und Musik angeboten.



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Musikalische Abendgottesdienste am Samstagabend

23. September | 18.00 Uhr | ABENDKLÄNGE

Die Kantorei gestaltet den Gottesdienst musikalisch.

28. Oktober | 18.00 Uhr | JAZZ - CANTATA

Über den Choral "Ein feste Burg ist unser Gott"

ChorPro, Saxophon, Klavier, Schlagzeug

25. November | 18.00 Uhr | Lieder-Trost und Lieder-Hoffnung

Ein Popsänger wird moderne Lieder zum Ewigkeitssonntag vortragen.

Vorankündigung:

Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 03. Dezember | 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Kantorei

GoldZwanziger

Freitag, 22. September 2023 | 19.00 Uhr (Einlass 18.15 Uhr) | Konzertlesung

2Flügel Duo (Christina Brudereck, Ben Seipel)

Eintrittskarten im Vorverkauf 20,00 €: Barbara Buchhandlung, Burgstraße 3, 47441 Moers

oder an der Abendkasse 22,00 €

Die 20er Jahre dieses Jahrhunderts haben begonnen - 2Flügel fragt, wie diese Zeit "golden" werden kann. Eine poetisch-musikalische Konzertlesung mit Augenzwinkern, Gänsehaut und dem Schwung der Hoffnung für unsere Zeit.

Eine Veranstaltung des Schulreferats Duisburg-Niederrhein in Kooperation mit dem Neuen Evangelischen Forum Kirchenkreis Moers.

Posaunenchor trifft Orgel

Sonntag, 24. September 2023 | 17.00 Uhr

Konzert Posaunenchor Moers (Ltg. Stefan Büscherfeld) und Orgel (Eun-Sup Jang)

Dieses Konzert gestaltet der Posaunenchor Moers gemeinsam mit dem Organisten der Kirchengemeinde Moers Eun-Sup Jang. Es wird Musik aus verschiedenen Epochen und auch Genres geben - und die Bläser werden auch zusammen mit der Orgel zu hören sein. Lassen Sie sich überraschen von zwei großen Klangkörpern in der tollen Akustik der Stadtkirche

80 Jahre Chormusik

Samstag, 30. September, 19.00 Uhr

Joyful Voices, Moers und Reflex Choir, Norwegen

Eintrittskarten zu 15,-- € wird es ab Ende August in der Barbara Buchhandlung geben.

Jugendliche bis 14 Jahren haben freien Eintritt (Bitte Freikarte erwerben).

Die evangelische Kirchengemeinde Moers freut sich, Mitveranstalter eines außergewöhnlichen Chorkonzertes zu sein: Der Reflex Choir aus Norwegen macht im Rahmen seiner Deutschland-Tournee im September/ Oktober anlässlich seines 50-jährigen Bestehens einen Stopp in Moers. Gastgebender Chor in Moers sind die joyful voices, die

in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern und sich sehr darüber freuen, in der ev. Stadtkirche mit diesem renommierten Chor zusammen ein Konzert geben zu können. Auch das erste Konzert der joyful voices vor 30 Jahren hat in der ev. Stadtkirche stattgefunden.

Orgelkonzert

Sonntag, 01. Oktober | 17.00 Uhr | Orgelkonzert mit Elizaveta Suslova aus Brandenburg Werke von J. S. Bach, M. Duruflé, M. Reger und auch symphonische Bearbeitungen Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Spenden sind willkommen.

Elizaveta Suslova (geb. 1999) kommt aus Brandenburg an der Havel und ist bundesweit als Konzertorganistin tätig. Aktuell studiert sie das Konzertfach Orgel an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Henry Fairs. Elizaveta Suslova hat an Meister-Kursen bei Martin Schmeding, Ervan le Prado, Tomasz Glanz, Daniel Zaretzky, Lorenzo Ghielmi, Sven-Ingvard Mikkelsen teilgenommen und Preise bei internationalen



Elizaveta Suslova

Orgelwettbewerben gewonnen, unter anderem hat sie 2021 den 2. Preis beim Neubrandenburger Orgelwettbewerb gewonnen. Sie gibt bundesweit Konzerte mit Orgel- und Klaviermusik, auch im Rahmen verschiedener Festivals.

"Emotionen pur!"

So lautet der Titel des zweiten Konzertes mit dem "Orchester an der Stadtkirche" und Dirk Wittfeld (Trompete).

Sonntag, 22. Oktober 2023 um 18.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche

Zusätzlich findet um 16.00 Uhr ein einstündiges Kinderkonzert bei freiem Eintritt statt.

Eintritt: 20,- € (10,- € ermäßigt)

Vorverkauf: Villa Wölkchen (Neustraße 30), Tee Gschwendner (Neumarkt 11),

Barbara-Buchhandlung (Burgstr. 3) | Abendkasse: 22,- € (12,.€ ermäßigt)

Nach dem Violinkonzert von Ludwig van Beethoven erklingt nun als weiteres Solokonzert in dieser Aufführung das Trompetenkonzert von Alexander Arutjunjan (1920-2012). Dirk Wittfeld schreibt als Ausführender dieses Trompetenkonzertes: "Ein Konzert, ohne welches ich wahrscheinlich kein klassischer, sondern Popularmusiker geworden wäre, gespickt mit physischen, technischen und musikalischen Herausforderungen für ieden Trompeter, bestehend aus fünf Teilen. die selbsterklärend sind. Majestätisch, wild und scherzhaft, melancholisch und romantisch lässt Alexander Arutjunjan beim Zuhörer einen Film, ausschließlich aus Musik bestehend, ablaufen. Dabei bedient er sich des Stils der Armenischen Volksmusik, ihrer Rhythmen und vor allem ihrer tiefen Seele." Ein zweiter Höhepunkt des Abends ist eine Uraufführung von Lars Büscherfeld. 1994 geboren spielt er seit seinem 6. Lebensjahr



Dirk Wittfeld

Trompete, Klavier und E-Gitarre/ E-Bass, ein Studium als Tontechniker schloss sich an. Er komponierte für das "Orchester an der Stadtkirche" sein zweites Werk "5 Stages of Grief",

in dem Emotionen verarbeitet werden, die sicher viele Menschen teilen können. In seinem Werk verbindet er Rock-Musik mit F-Musik, Krönender Abschluss ist die 4. Sinfonie von Robert Schumann, die ursprünglich aus einem Satz bestehen sollte als "Sinfonische Fantasie für großes Orchester". Der Zusammenhang der Sätze wird durch zahlreiche Themenverknüpfungen in allen Sätzen unterstützt. Der aufbrausende und der im Gegensatz dazu "wie aus einer anderen Welt erklingende" Charakter sind das berührende Merkmal dieser Sinfonie. Wir freuen uns über Ihren und Furen Besuch! Natascha Lenartz

Konzert mit Musik von Johannes Brahms

Sonntag, 05. November | 17.00 Uhr Amir Tebenikhi (Klavier) und Evgeni Orkin (Klarinette) Klarinettensonaten Op.120, Nr. 1, 2 und Klavierstücke Op.76 (Auswahl) Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Amir Tebenikhin wurde 1977 in Moskau geboren, begann als Sechsjähriger mit dem Klavierstudium bei seinem Vater Wladimir Tebenikhin, dem berühmten russischen Pianisten und Organisten, Schüler des legendären Pianisten Lew Oborin. Später setzte er seine Ausbildung am Baiseitowa-Musik-

College in Almaty (Kasachstan). Von 2004 bis 2012 war Amir Tebenikhin Student von Karl-Heinz Kämmerling an der Musikhochschule Hannover. Sein Sieg beim "Vianna da Motta" Wettbewerb in Portugal (1999) öffnete ihm die Türen zur Carnegie-Hall in New York, zur Wigmor-Hall in London und zum



Amir Tebenikhin Evgeni Orkin

Konzertsaal Salle Pleyel in Paris. Es folgten Auszeichnungen bei bedeutenden Wettbewerben. Er konzertiert regelmäßig in zahlreichen Ländern Europas, in Lateinamerika, Asien und USA und spielt mit vielen internationalen Orchestern.

Evgeni Orkin wurde 1977 in Lemberg (Ukraine) geboren, studierte zunächst an der Nationalen Musikakademie bei Evgeni Orkin Klarinette, bei I. Pendischuk und Komposition bei Jewhen Stankowytsch. Weitere Studien folgten an den Musikhochschulen in Utrecht und Mannheim, Klarinette bei Herman Brau-

ne und Wolfhard Pencz, Dirigieren bei Melvin Margolis sowie Komposition bei Ulrich Leyendecker und Ernst Bechert.

Orkin ist Autor von elf Kammersinfonien, sechs großen Sinfonien, Solokonzerten für Violine, Klavier, Saxophon, Klarinette, des Oratoriums "Annes Passion" nach Texten der Tagebücher von Anne Frank, der Oper "Magister Ludi" nach Hermann Hesse, mehreren musiktheatralischen Werken und einer großen Anzahl von kammermusikalischen Werken. Auf vielen internationalen Festivals wurden seine Werke aufgeführt.

Marche funèbre - Eine Revue

Sonntag, 19. November 2023 | 17.00 Uhr

Burkard Sondermeier und "La Chapelle de la Marche funèbre"

Eintrittskarten im Vorverkauf für 8,- €, Barbara Buchhandlung, Burgstr. 3, 47441 oder an der Abendkasse für 10,- €

Das Thema der Endlichkeit setzt Burkard Sondermeier gemeinsam mit den Akteuren der "" um und präsentiert so Musikalisches und Literarisches zu Tod, Trauer und Beerdigung. Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Evangelischen Forum des Kirchenkreises Moers.



Neue Sänger/innen sind herzlich willkommen.

ChorPro Mehr: Rhythmus, mehr Schwung!

montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Stadtkirche Moers, Klosterstraße 5

Singen Sie gerne moderne Lieder mit Rhythmus und emotionalem Ausdruck? Dann ist Chor-Pro genau richtig für Sie.

Die nächsten Projekte

- Jazz-Cantata über den Choral "Ein feste Burg ist unser Gott" Aufführung am Samstag, 28. Oktober, 18.00 Uhr
- Weihnachtskonzert am Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr
 Mitwirkung beim Weihnachtsgottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag um 18.00 Uhr
- ChorPro gestaltet traditionell den JAZ-Gottesdienst am Pfingstmontag (20. Mai 2024 um 11.00 Uhr)

Kantorei: Traditionelle und moderne Kirchenmusik

mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Stadtkirche

Wir singen vornehmlich geistliche Musik alter und neuer Meister. Die Kantorei wirkt regelmäßig mit bei Gottesdiensten und Konzerten.

Die nächsten Projekte

- Kantatengottesdienst am Sonntag, 03. Dezember (1. Advent), 10.00 Uhr
- Tango Messe von Palmeri (2024)

Offenes Singen "Lust am Singen"

am Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr in der Stadtkirche

Hier kann jede/r mitmachen: Singen aus Spaß, gemeinsam mit anderen, Singen ohne Auftritt-Stress, zwangloses Kennenlernen neuer Lieder. Für alle, die Lust haben, sich über die Musik ein wenig "Leichtigkeit" in ihren Alltag zu holen. Wir singen Volkslieder, Schlager, Gospels, Kirchenlieder.

Unser Kantor Eun-Sup Jang leitet die Chöre. Er ist gerne bereit, auf Ihre Fragen zu antworten. Bitte wenden Sie sich per Mail an jang@kgm-moers.de oder telefonisch 02841 931 7779.





Rückblick auf Pfingsten

Feuer und Flamme

Am 27. Mai sind wir mit fast vierzig Kindern der Frage auf den Grund gegangen, warum wir Pfingsten feiern.

Wir haben festgestellt, dass uns ganz schön heiß geworden ist, als wir hörten, dass Jesu Freunde eine Flamme auf dem Kopf hatten. Oder ist den Jüngern ein Licht aufgegangen, als ihnen der Heilige Geist erschienen ist? Mit vielen Seifenblasen haben wir ordentlich Wind gemacht. Damit auch uns ein Licht aufgeht, bastelten wir mit allen Kindern eine richtige Feuerkrone. Und mit diesen Feuerkronen auf dem Kopf zogen die Kinder der Kiki dann zum Open-Air-Godi über die Stufen des Hauptportals.

Natürlich durfte auch ein Geburtstagskuchen mit Geburtstagslied nicht fehlen, denn zu Pfingsten hat unsere Kirche Geburtstag. Wir staunten, dass die Jünger damals plötzlich in ganz vielen verschiedenen Sprachen den christlichen Glauben weiterverbreiten konnten. Schön war es mit euch.

Merkt euch bitte Samstag, 16. September, vor für unsere "Kinderkirche on tour". Einen Artikel dazu findet ihr hier im Gemeindegruß.

Euer Kinderkirchenteam



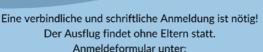


- Treffpunkt: 8.45 Uhr/Stadtkirche
- Ziel: Hollershof in Wachtendonk
- Rückkehr: 15.00 Uhr an der Stadtkirche
- Kosten: 12,50 Euro (Busfahrt/Eintritt/Eis)

Kinderkirche on Tour
16.September 2023 Wichtig: Mitzubringen ist ein Rucksack mit einem Picknick und einer gefüllen Trinkflasche.

Auf Wetter entsprechende Kleidung achten.





Anmeldeformular unter:

Evangelische Kirchengemeinde Moers

JUGENDARBEIT



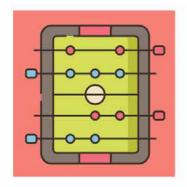
Die Einweihungsparty des renovierten Jugendkellers war ein voller Erfolg.

Mit rund 30 Jugendlichen und einigen Erwachsenen haben wir zusammen den Nachmittag und Abend verbracht. Ein bunt gemischtes Programm führte uns durch den Nachmittag. Beim Kicker- oder Billardturnier durfte sich der Gewinner/die Gewinnerin einen Preis aussuchen. Herzlichen Dank an die Sparkasse am Niederrhein, die uns die Preise zur Verfügung gestellt hat! Joe Kiki versetzte uns alle mit seinem abwechslungsreichen musikalischen Programm in Urlaubsstimmung. Wir stärkten uns mit einem Hotdog und einem Getränk an der selbst gebauten Theke.

Dass das Fest so gut gelungen ist, dazu trugen die Jugendlichen maßgeblich selbst bei. Denn sie machten mit ihrem Einsatz über ein Jahr lang den Keller zu dem, was er ietzt ist. Gut gelaunt zeigten sich auch unsere ehrenamtlichen Unterstützer*innen Marie Steudle, Jennifer Launer und Carsten Gies. Ihr seid ein Spitzenteam! Wie schön, dass es euch gibt!

Wer Lust hat, den Jugendkeller zu besuchen, ist herzlich willkommen. Der Keller ist immer mittwochs (außer in den Ferien) von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Es ist keine Anmeldung nötig. Ich freue mich auf euch.

Eure Alexa











MITTWOCHS 14.00 BIS 18.00 UHR



KONTAKT:ALEXA BROHL JUGENDLEITUNG EV. KIRCHENGEMEINDE MOERS

HAAGSTR.11,47441 MOERS

JUGENDARBEIT@KGM-MOERS.DE

AUS DEM MÄNNERKREIS

Männerkreis

Das letzte Treffen begann mit dem Gedenken an Tom Gerstenberger. Hartmut Schaap verlas einen Nachruf des Superintendenten Wolfram Syben: https://kirche-moers.de/zum-tod-von-thomasgerstenberger-badura/

Danach tauschten wir unsere Erinnerungen an ihn aus. Besonders erinnerten wir uns an seine klugen Gesprächsbeiträge und natürlich an die Segeltouren, die er für den Männerkreis früher auf der Ninive organisiert hat. Er wird uns auch im Männerkreis fehlen. Wir fühlen mit seiner Familie, seinen Freunden und den vielen Menschen im CVJM, die ihm für ihr Leben viel zu verdanken haben.

Thema des Abends war Pfingsten. Zuerst tauschten wir persönliche Erinnerungen an Pfingsten aus: Jugendlager, das Pfingstlager des CVJM am Eichenkreuzheim, das sich nach einer Pause übrigens wieder großer Beliebtheit erfreut. Friedensfestivals. natürlich das Moerser Jazzfestival, das mit Gastspielen auch in der Stadtkirche vertreten ist, insbesondere am Pfingstmontag im Gottesdienst und manches andere mehr. Pfingsten ist ein Fest, das weniger am Sonntag in der Kirche gefeiert wird, sondern eher draußen. Eigentlich passt das auch gut, denn die Jüngerinnen und Jünger hielt es nach der Ausgießung des Heiligen Geistes ja auch nicht mehr in den Mauern. Sie mussten auf den Markt.

Eigentlich ist das Pfingstfest ein jüdisches Erntedankfest ("Schawuot"), bei dem nicht

nur für die Ernte, sondern auch für die Gabe der Thora gedankt wird. Besonders ist, dass alle Barrieren fallen, sowohl die Sprachbarrieren als auch die sozialen Barrieren.

In der Diskussion stellten wir fest, dass sich niemand von uns an eine entsprechende Pfingstbotschaft der Kirchen erinnern kann. Dabei wäre sie gerade jetzt, wo viele auf Abgrenzung gegen Flüchtlinge setzen und von Zukunftsängsten getrieben, sich abschotten wollen, bitter nötig. In solchen Fragen hat man große Erwartungen an den Kirchentag.

Nach dem Gespräch über Pfingsten saßen wir noch länger zusammen und sprachen unter anderem darüber, wie man mit der eigenen Sterblichkeit umgeht und wie man sich vorbereiten kann. Im November werden wir, ausnahmsweise am zweiten Dienstag im Monat (14.11.), dazu einen Vortrag in größerem Kreis hören: "Den Tod ins Leben holen."

Wir treffen uns nach der Sommerpause wieder am 5. September. Claus Hagemann wird uns über BNE informieren: ,BNE' = Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Thema ist in aller Munde. Was steckt dahinter? Woher kommt es? Und was bedeutet es für jeden Einzelnen von uns? (Impuls-Referat, max. 30 Min.)

Lesung mit Buchautor Carsten Müller - ein Rückblick

Am 11. Mai 2023 las der Sachbuchautor Carsten Müller in der Stadtkirche aus seinem Elternratgeber "Sex ist wie Brokkoli, nur anders" und seinem Kinderbuch "Von wegen Bienchen und Blümchen". Eine Kollegin aus seiner "Praxis für Sexualität" unterstützte ihn dabei.

Carsten Müller zeigt in seinen Büchern sehr deutlich auf, wie wichtig es ist, Kinder früh genug und ihrem Entwicklungsstand angemessen aufzuklären. Nur so können Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, die sich abgrenzen können und wissen, was ihnen guttut und wozu sie lieber Nein sagen. In seinem Kinderbuch legt Carsten Müller viel Wert darauf, die Diversität in unserer Welt darzustellen, denn er ist der Überzeugung, dass ein Kind leichter zu seiner eigenen Persönlichkeit findet, wenn es weiß, wie unterschiedlich und vielfältig Menschen sind.

Mit Witz und Charme schuf Carsten Müller eine ungezwungene, lockere Atmosphäre für die fast vierzig Besucher und Besucherinnen, so dass sich nach der Lesung ein angeregtes Gespräch entwickelte. Aus dem Publikum wurde eine regelmäßige Wiederholung dieser Veranstaltung für die nächsten "Elterngenerationen" angeregt.

Für den gelungenen Abend bedanke ich mich beim Autor und beim Publikum. Ein besonderer Dank geht an den Kirchenkreis Moers, denn erst durch die Kooperation der Familienbildung des Kirchenkreises Moers mit der Familienarbeit der Kirchengemeinde Moers wurde die Lesung möglich. Alexa Brohl



GOTTESDIENSTE

	Abendgottesdienst	Kinderkirche	Gottesdienst
Datum	18.00 Uhr	10.30 -12.30 Uhr	10.00 Uhr
Samstag, 2. September	Prädikant Zimmer		
Sonntag, 3. September 13. So. n. Trinitatis			Prädikant Zimmer
Samstag, 9. September	Pfarrer Helbig		
Sonntag, 10. September 14. So. n. Trinitatis			Jubelkonfirmation Pfarrer Helbig
Samstag, 16. September	Pfarrerin Münker-Lütkehans	Kiki on tour	
Sonntag, 17. September 15. So. nach Trinitatis			Pfarrerin Münker-Lütkehans
Samstag, 23. September	Pfarrer i.R. Fricke-Hein		
Sonntag, 24. September 16. So. nach Trinitatis			Pfarrer Helbig
Samstag, 30. September	Gottesdienst verlegt auf Sonntag, 1. Oktober, 10.00 Uhr		
Sonntag, 1. Oktober Erntedankfest			Pfarrer Helbig
Samstag, 7. Oktober	Prädikantin Wilms		
Sonntag, 8. Oktober 18. So. n. Trinitatis			Prädikantin Wilms
Samstag, 14. Oktober	TEAM Meditativer Gottesdienst		
Sonntag, 15. Oktober 19. So. n. Trinitatis			Pfarrerin Münker-Lütkehans
Samstag, 21. Oktober	Pfarrerin Münker-Lütkehans		
Sonntag, 22. Oktober 20. So. n. Trinitatis			Pfarrerin Münker-Lütkehans
Samstag, 28. Oktober	Pfarrerin Prumbaum		
Sonntag, 29. Oktober 21. So. n. Trinitatis			Pfarrer Helbig
Dienstag, 31. Oktober Reformationstag	18.00 Uhr Pfarrerin Münker-Lütkehans		

GOTTESDIENSTE

Datum	Abendgottesdienst 18.00 Uhr	Kinderkirche 10.30 -12.30 Uhr	Gottesdienst 10.00 Uhr		
Samstag, 4. November	Pfarrerin Prumbaum				
Sonntag, 5. November 22. So. n. Trinitatis			Pfarrerin Prumbaum		
Samstag, 11. November	Prädikant Zimmer				
Sonntag, 12. November drittletzter Sonntag des Kirchenjahres			Pfarrer Helbig		
Samstag, 18. November	Pfarrerin Münker-Lütkehans				
Sonntag, 19. November vorletzter Sonntag des Kirchenjahres			Pfarrerin Münker-Lütkehans		
Mittwoch, 22. November Buß- und Bettag	18.00 Uhr Ökumenekreis Pfarrerin Münker-Lütkehans				
Samstag, 25. November	Pfarrer Helbig				
Sonntag, 26. November Ewigkeitssonntag			Offene Kirche 10.00 Uhr -16.00 Uhr Stündlich Besinnung - Musik und Wort		
Samstag, 2. Dezember	Pfarrer Helbig				
Sonntag, 3. Dezember 1. Advent			Pfarrerin Münker-Lütkehans		
Samstag, 9. Dezember	Prädikantin Wilms				
Sonntag, 10. Dezember 2. Advent			Prädikantin Wilms		
Gottesdienst mit Abendmahl TEAM Meditativer Gottesdienst					

Musikalischer Gottesdienst

Kinderkirche (10:15 Uhr Check-In)

Leider können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen die Namen auf diesen Seiten nicht online stellen.

Sie finden die Namen in der Druck-Ausgabe, die im Gemeindebüro ausliegt.

TAUFEN & TRAUUNGEN | SPENDEN

Leider können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen

die Namen auf diesen Seiten nicht online stellen.

Sie finden die Namen in der Druck-Ausgabe,

die im Gemeindebüro ausliegt.



Dank für Spenden

Kollekten Februar bis Juli	
Klingelbeutelsammlungen	2.795,07
(Kleiderkammer Bethanien, United4Rescue)	
Ausgangskollekte	3.221,32
Amtshandlungen	2.508,70

Unser herzlicher Dank gilt allen, die gespendet haben und die Kirchensteuer/ Kirchgeld zahlen und damit unsere vielfältige Arbeit unterstützen!

IBAN: DE30 3545 0000 1120 0057 62

Sparkasse am Niederrhein

Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt

Während der Synode im Juni dieses Jahres hat Superintendent Wolfram Syben unter dem Tagesordnungspunkt 10 die Synodalen über die Studie zur sexualisierten Gewalt im Moerser Martinstift informiert und über die notwendige Konsequenzen gesprochen, die sich für uns daraus ergeben. Es war der ausdrückliche Wunsch der Synode, das Ma-

nuskript den Kirchengemeinden und eine gekürzte Zusammenfassung den Gemeindebrief-Redaktionen zur Verfügung zu stellen. Im letzten Gemeindegruß haben wir bereits ausführlich über die Studie informiert, daher drucken wir in diesem Gemeindegruß die Rede von Wolfram Syben ungekürzt ab.

Rede des Superintendenten Wolfram Syben während der Synode am 2./3. Juni 2023 über die Studie zur sexualisierten Gewalt im Moerser Martinstift

"Hohe Synode,

liebe Schwestern und Brüder,

wie Sie wissen, ist am 30. März dieses Jahres die externe wissenschaftliche Aufarbeitungsstudie, in der die **sexualisierten Gewalttaten** im ehemaligen evangelischen Schülerheim Martinstift in Moers untersucht wurden, der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Wir konnten dies am Ort des Geschehens – dort wo heute die Moerser Musikschule ihre Räumlichkeiten hat – unter Beteiligung von zwei ehemaligen Schülern des Martinstifts, Herrn Dr. Stärk und Herrn Nollau. tun.

Wie kam es dazu?

Nach Jahrzehnten des Schweigens war einer der damaligen Schüler durch die Presseberichterstattung zu unterschiedlichen Missbrauchsfällen dazu bewegt worden, sich selber ebenfalls an die Anlaufstelle der Evangelischen Kirche mit dem zu wenden, was ihm als Jugendlichem in den 50er Jahren im Martinstift angetan worden war.

In der Folge dieser Meldung haben Verantwortliche der Kirchenleitung, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe (RWL), des Kreissynodalvorstands und der Kirchengemeinde Moers zusammen mit den beiden genannten ehemaligen Schülern die wissenschaftliche Aufarbeitung und Veröffentlichung projektiert und intensiv begleitet. Dafür, dass dies so möglich war, sind wir sehr dankbar.

Und wir sind entsetzt über das Geschehene. Ihnen allen ist die **Aufarbeitungsstudie** mit den Synodalunterlagen zur Verfügung gestellt worden, und ich lege Ihnen sehr ans Herz, sie aufmerksam zu studieren. Neben dem Schrecken über das verursachte Leid enthält die Studie wichtige Erkenntnisse und Ansatzpunkte für uns, die wir heute Verantwortung tragen an unseren unterschiedlichen Stellen in Diakonie und Kirche.

Ich beschränke mich auf einige komprimierte Hinweise zum Geschehenen und zu dem, was für uns daraus folgt. Über fast zwei Jahre hinweg hat der damalige Leiter des Martinstifts, Johannes Keubler, ein Gewaltregime praktiziert, in dem willkürliche Strafen, schwere körperliche Misshandlungen und sexualisierte Gewalttaten an den jugendlichen Schülern verübt wurden. Etwa 80 Jungen im Alter zwischen 10 bis-17 Jahren sind so wiederholt misshandelt worden. Erst auf den Hinweis des Hausmeisters hin wurden die Verantwortlichen des diakonischen Trägervereins aus Langenberg aktiv. Es folgten Hausverbot und Anzeige gegen den Leiter, es kam zu einem großen Gerichtsverfahren und zur Verurteilung zu einer langjährigen Haftstrafe von Johannes Keubler.

Für den öffentlichen Umgang mit dem Geschehenen belegt die Studie eine extreme Widersprüchlichkeit: Trotz der überregionalen medienwirksamen Begleitung des Prozesses und der Verurteilung des Heimleiters findet sich so gut wie keine Notiz von all dem in kirchlichen und diakonischen Verlautbarungen: Nicht in der damals weit verbreiteten Wochenzeitung "Der Weg", nicht in den Berichten vor den Synoden in Moers und Niederberg (wo der Trägerverein seinen Sitz hatte), nicht im Gemeindebrief, nicht an anderen öffentlichen Stellen. Das Geschehene wurde von den damals Verantwortlichen, so nennt es die Studie, aktiv "beschwiegen", und damit aus dem Bewusstsein verdrängt bzw. herausgehalten.

Zitat: "... mit den Mitteln des Verschweigens, der Externalisierung, des Kleinredens und der unwahren Aussage" (Aufarbeitungsstudie, S. 87) wurde von leitender Stelle die eigene Verantwortung abgestritten. Die wissenschaftliche Aufarbeitung spricht hier sehr deutlich von einer Form des "institutionellen Narzissmus". Hiermit gemeint ist die fatale Bestrebung, die eigene Institution zu schützen und, so die Studie, "vor allem an das eigene Image zu denken, statt sich den Opfern zuzuwenden." (Aufarbeitungsstudie, S. 78).

Ebenfalls geschwiegen wurde in weiten Teilen der Erwachsenenwelt: Die unterrichtenden Lehrer, der zuständige Pfarrer und Konfirmator, die Schulleitung, der nachfolgende neue Leiter des Martinstifts, weite Teile der Elternschaft und die meisten der Mitarbeitenden – sie schwiegen. Sie schwiegen und ließen die traumatisierten Jugendlichen mit ihren furchtbaren Gewalterfahrungen völlig allein. Das ist eine jeweils individuelle Katastrophe für alle, die solch schweres Leid erlitten haben.

Auf allgemeinerer Ebene führte das aktive "Beschweigen" zugleich auch dazu, dass die im Martinstift verübten Verbrechen niemals in das gemeinschaftliche Bewusstsein und Gedächtnis hier vor Ort eingegangen sind: Nicht im Bereich der Gemeinde, nicht im Bereich der Schule, nicht auf der Ebene des Kirchenkreises und der Landeskirchen, nicht im Bereich der Stadtgesellschaft. Dabei ist gerade dies so wichtig: Nicht nur aus Gründen der Aufrichtigkeit gegenüber der eigenen Geschichte und des Respekts vor den Betroffenen, sondern auch als notwendige Basis für jede Präventionsbemühung: Um mich wirksam für ein "Nie wieder!" einzusetzen, muss ich darum wissen, was geschehen ist.

Die Aufarbeitungsstudie markiert mehrere Faktoren, die für die Ermöglichung der

IN EIGENER SACHE

schweren sexualisierten Gewalttaten von ursächlicher Bedeutung sind. Ich benenne stichwortartig fünf Aspekte, die für unser heutiges Handeln von direkter Bedeutung sind:

Von Seiten des Leiters Keubler gab es ein vollkommen entgrenztes Macht- und Kontrollstreben. Er "herrschte" in diesen Jahren nahezu uneingeschränkt über das Leben und die Abläufe im Martinstift. Dass er seine Machtposition in solch extremer Weise ausnutzen konnte, wurde u.a. durch das Fehlen einer wirksamen Aufsicht von Seiten des zuständigen diakonischen Trägervereins ermöglicht. Als viel zu nachlässig erwies sich auch die Aufsicht von staatlicher Seite - wohl nicht zuletzt aufgrund der offenkundig vollkommen irrigen Annahme -, dass im Bereich der Kirche alles wohl schon mit rechten Dingen zugehen würde. Auch dieses Vertrauen haben wir als Kirche und Diakonie damals enttäuscht.

Hinzu kam eine festzustellende Unter- bzw. Nichtqualifizierung des pädagogisch eingesetzten Personals, das zum Teil ebenfalls erhebliche Gewalt ausübte, sowie das völlige Fehlen eines konzeptionellen Rahmens für die Arbeit des Alumnats, auf den sich Schüler oder Eltern bei Nichteinhaltung hätten berufen können.

Damit einher geht auch das Nichtvorhandensein von gesicherten Beschwerdemöglichkeiten, um gegen Missstände vorgehen zu können. Über die persönlichen Schicksale hinaus ist erschreckend – und das sollte uns sehr aufmerksam und wachsam machen! –, dass die benannten Punkte keineswegs allein

der Vergangenheit angehören, sondern auch noch Teil unserer Gegenwart sind. Ich zitiere noch einmal aus dem Fazit der Studie:

"Insofern ist eine der zentralen Erkenntnisse der vorliegenden Studie die Gleichzeitigkeit von historischer Spezifik und struktureller Allgemeinheit des untersuchten Falles. So wichtig die historische Einordnung der damaligen Übergriffe auf Schüler durch Keubler und weitere Mitarbeiter:innen, aber auch der Gewaltakte zwischen den Schülern ist, so wichtig ist auch die Einsicht, dass Gewaltkonstellationen in institutionalisierten pädagogischen Kontexten vor 70 Jahren durch ähnliche Bedingungen ermöglicht wurden, wie sie das noch immer werden." (Aufarbeitungsstudie, S. 121)

Damit sind wir bei uns, unserer Gegenwart und unserer Verantwortlichkeit im Bereich der Kirche und der Diakonie.

Für Herrn Nollau und Herrn Dr. Stärk war eine ehrliche und unabhängige Aufklärung dessen, was ihnen unter dem Gewaltregime des Leiters Johannes Keubler angetan wurde, sehr wichtig. Das ist das eine. Und wir sind es ihnen und den anderen damaligen Schülern bedingungslos schuldig, ehrlich und offen aufzuklären.

Darüber hinaus ist für die Betroffenen von höchster Bedeutung, wie Kirche und Diakonie **heute** mit den gewonnenen Erkenntnissen umgehen.

Das haben uns die Betroffenen in unseren Gesprächen gefragt: "Wie geht ihr als Kirche und Diakonie heute damit um? Was tut ihr heute, um wirksamen Schutz zu gewährleisten? Dazu gehört wesentlich, wie die heute Verantwortlichen die gewonnenen Erkennt-

nisse für sich aufnehmen und welche konkreten und nachhaltigen Schutzvorkehrungen sie in ihrem Verantwortungsbereich treffen, damit in ihrer Gemeinde, in ihrer Einrichtung, in ihrem Kirchenkreis bestmöglicher Schutz vor sexualisierten Gewalttaten praktiziert wird.

Um diese Konkretion des "Nie wieder!" geht es.

Wenn wir uns hier in der Synode, also an höchster Verantwortungsstelle, damit befassen, dann entsprechen wir damit zum einen diesem berechtigten Anliegen der Betroffenen. Und zum anderen bekräftigen wir dadurch, dass dies auch unser eigenes gemeinsames Anliegen ist.

Wir stehen heute zum einen gegenüber damals in einer deutlich verbesserten Lage: Viele Vorkehrungen sind bereits getroffen, um guten Schutz herzustellen. Hierzu zählen staatliche Vorgaben und die kirchlichen Gesetze zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. hierzu zählen die Einrichtung von Ansprechund Meldestellen, die Begleitung von Betroffenen, die aktive Aufarbeitung von sexualisierten Gewalttaten und die Zahlung von Anerkennungsleistungen, die verpflichtende Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen, Selbstverpflichtungserklärungen und Schulungen für alle Mitarbeitenden sowie die Verpflichtung zur Meldung von Verdachtsfällen.

Es gilt jedoch zugleich mit unverminderter Dringlichkeit, was die Aufarbeitungsstudie uns so ins Stammbuch schreibt:

"[Doch] gerade die Ähnlichkeiten der Ermöglichungsbedingungen zwischen historischen Gewaltkonstellationen, wie dem Martinstift zu Beginn der 1950er Jahre, und den jüngsten Fällen zeigen, dass auch ein veränderter gesetzlicher und fachlich-konzeptioneller Rahmen nicht Übergriffe auf Kinder und Jugendliche und zwischen diesen per se verhindert." (Aufarbeitungsstudie, S. 122)

Im Klartext heißt das: Kirche ist nicht per se ein Schutzraum – sondern wir müssen sie zu einem machen.

Kirche, Gemeinde, Diakonie sind nicht außen vor, nicht besser, nicht ungefährdeter: Das Gewaltregime im Martinstift geschah mitten unter uns. Mitten in Moers. Unter dem Dach von Diakonie und Kirche. Und es gibt schlicht keine selbstwirksame Garantie, dass eine Gemeinde, dass eine Einrichtung nicht zum nächsten Ort einer Tat werden könnte.

Darum gilt: Für Schutz müssen wir heute sorgen.

Und: Unser Schutz wird nur stark sein können. wie es unsere innere Haltung ist. Deshalb: Machen Sie überall sichtbar, wie Sie als Gemeinde, als Arbeitsbereich sich positionieren! Machen Sie auf Ihrer Homepage genauso wie in Ausschreibungen, Bewerbungsgesprächen und Mitarbeitendengesprächen unmissverständlich klar, dass in Ihrer Gemeinde Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung nicht geduldet werden. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die wir jetzt haben: Beschäftigen Sie sich in Gruppenstunden und Gremiensitzungen, in Bildungsveranstaltungen, Gottesdiensten und Gemeindeversammlungen. in Gemeindebriefen, Gesprächskreisen und Vorträgen aktiv mit der Aufarbeitungsstudie. Potentielle Täter:innen werden dies auf-

IN EIGENER SACHE

merksam wahrnehmen und merken, wo einer Gemeinde, einer Einrichtung der Schutz vor sexualisierter Gewalt ein authentisch wichtiges Anliegen ist. Und sie werden sich umso mehr fernhalten, je offensiver und deutlicher wir es Ihnen schwer machen.

Dafür ist es enorm wichtig, eine durchgängige "Kultur der Aufmerksamkeit" zu entwickeln: ohne Verharmlosen und Belächeln, wo nicht das Stöhnen über den Aufwand im Vordergrund steht, sondern der klare Schutzwille – zuallererst verkörpert von der Leitung – und sich ausbreitend in der gesamten Gemeinschaft.

Wir wissen, dass es eine riesige Aufgabe ist. Und ich weiß, dass Sie in Ihren Bemühungen zur Umsetzung immer wieder auch auf Widerstände und Unverständnis treffen.

Gerade deshalb: Lassen Sie bitte nicht nach in Ihren Bemühungen! Und ich weiß auch, dass Sie viele fragen, ob es denn wirklich nötig sei, an einer der angebotenen Schulungen teilzunehmen. Ich kann Ihnen dazu nur ein doppeltes "Ja" sagen:

"Ja", weil es nicht nur der gesetzlich festgelegte, sondern auch der inhaltlich angebrachte Weg ist, um genau das zu schulen und zu stärken, was uns und allen am besten helfen wird: Nämlich eine Bewusstheit und geschulte Aufmerksamkeit für die Problematik zu entwickeln und zu erfahren, wie ich mich richtig verhalten kann, wenn ich ein problematisches Verhalten mitbekomme.

Und ein zweites "Ja", weil jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, jederzeit einer Situation, einer Beobachtung begegnen kann, in der ihr entschiedenes Handeln von entscheidender Bedeutung sein kann.

Vergessen wir nie: Es war der Hausmeister, der den Anstoß gab, dass das Gewaltregime Keublers beendet wurde.

Es war der Hausmeister, ein einfacher Mitarbeiter, der dem, was er von den Jungen über die Übergriffe in der Nacht gehört hat, Glauben geschenkt hat.

Es war der Hausmeister, der dann so geistesgegenwärtig und mutig war, den Hörer in die Hand zu nehmen und das Gehörte zu melden. Deshalb mein erneuter dringlicher **Appell**: Sorgen Sie dafür, dass alle Ihre Mitarbeitenden gut geschult werden! Das Neue Evangelische Forum hält die Angebote dafür für Sie bereit.

Vier letzte Hinweise:

Zum Ersten: Die Aufarbeitungsstudie macht sehr deutlich, wie verheerend sich die **fehlende Qualifizierung** der pädagogisch Tätigen im Martinstift ausgewirkt hat. Die setzt uns ein deutliches Warnzeichen, die Sicherstellung von Qualität in unseren Einrichtungen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Denn nicht umsonst gehört ein geregeltes Qualitätsmanagement zum etablierten fachlichen Standard.

Zum Zweiten: Sorgen wir für gesicherte und klare **Beschwerdewege**, damit die Meldung von Missständen umgehend und verlässlich die Stelle erreichen, die für Abhilfe sorgen können.

Zum Dritten: Nehmen wir die uns jeweils übertragene Aufsicht ernst und treulich wahr, damit sich keine Machtballungen und keine closed shops, keine Selbstherrlichkeiten und keine blinden Felder in unseren Verantwortungsbereichen etablieren.

Und zum Vierten: Machen wir das, was wir jetzt an Schrecklichem über die sexualisierte Gewaltherrschaft im Martinstift wissen, zu einem unvergessenen Teil unserer gemeinsamen Erinnerung als Kirche und Diakonie in unserem Kirchenkreis. Es ist ein finsterer, ein abgründiger Teil unserer Geschichte, der nun sichtbar geworden ist und es in unse-

rem gemeinsamen Gedächtnis auch bleiben soll. So hat es sich der Kreissynodalvorstand (KSV) gemeinsam mit der Kirchengemeinde Moers für unseren Kirchenkreis und für unsere Stadtgesellschaft vorgenommen, damit es ein wirksames "Erinnern für die Zukunft!" werden kann. Helfen Sie mit dabei!

Es gilt auch hier: Die Wahrheit wird uns frei machen. (vgl. Joh 8,32)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit."

Der Superintendent hat per E-Mail vom 17.03.2023 unter anderem die Mitglieder der Kreissynode über die am 30.03.2023 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Martinstifts (heutige Musikschule) öffentlich vorgestellte Studie "Aufarbeitung der gewaltförmigen Konstellation der 1950er Jahre im evangelischen Schülerheim Martinstift in Moers" informiert und in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit der bereits erstellten beziehungsweise noch zu erarbeitenden Konzepte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis hingewiesen.

Wesentlich ist, dass die Gremien der Kirchengemeinden, des Kirchenkreises und der Landeskirche in der Bearbeitung und Aktualisierung ihrer Schutzkonzepte zur zukünftigen Vermeidung von sexualisierten Gewalttaten nicht nachlassen.

Im Nachgang zur Veröffentlichung der Studie hat am 04.05.2023 ein Werkstattgespräch zwischen Vertreter:innen der in der Nachfolge des Martinstifts verantwortlichen Leitungsgremien (Kirchenleitung der Ev. Kirche

im Rheinland, Vorstand der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Moers und Presbyterium der Kirchengemeinde Moers) stattgefunden, in dem die Erkenntnisse aus der Studie auf die aktuelle Lage bezogen und in Gesprächsgruppen mögliche Aktivitäten zur Erinnerung und Bewusstseinsschärfung zur Prävention von Gefährdungsrisiken und Gewalttaten angestoßen wurden. Die vier Gremien setzen die Beratung in ihren Sitzungen fort und werden in einem Jahr Bilanz zu den konkret durchgeführten Maßnahmen ziehen.

Über nähere Einzelheiten zur Aufarbeitungsstudie und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse wird der Superintendent berichten.

AUS DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

Fadenkünstlerinnen

Wir haben Künstlerinnen in unserer Begegnungsstätte: Fadenkünstlerinnen. Sie treffen sich nicht nur alle 14 Tage bei uns, stricken oder häkeln und erleben dabei Geselligkeit und Begegnung, sondern sie wollen mit ihrer Kunst auch anderen etwas Gutes tun.

So entstehen seit Anfang diesen Jahres Kniedecken für Bewohnerinnen vom Altenund Pflegeheim Rudolf-Schloer-Stift direkt nebenan, die zum Warmhalten gerade für ältere Menschen hilfreich sind.

Die Dame rechts auf dem Bild feierte ihren 80. Geburtstag. Die Leiterin der Gruppe Birgit Arnd und eine weitere Dame begrüßten die Jubilarin mit einem Geburtstagsständchen und überreichten die Kniedecke als Geschenk. Das "Geburtstagskind" freute sich sehr über die Überraschung und wollte das Geschenk nicht sofort auspacken, um die Vorfreude richtig auszukosten!



Was für eine schöne Idee. Ich freue mich über solches Engagement hier in unserer Begegnungsstätte.

Hinrich Kley-Olsen

Mehr über die Veranstaltungen in der Begegnungsstätte finden Sie bei www.schwanenring.de

Beste Stimmung beim Nachbarschaftsfest

Über 100 Menschen kamen am Freitag, dem 23. Juni, in die Begegnungsstätte, um Nachbarn zu begegnen und neue Menschen der Umgebung kennen zu lernen! Eingeladen hatte die "Begegnungsstätte Haus am Schwanenring" mit der Nachbarschaftshilfe Hülsdonk und der ZWAR-Gruppe Moers-Hülsdonk. Nicht nur die intensive Vorbereitung und Ausrichtung durch viele engagierte ehrenamtliche Helfer ließ die Gäste hierher strömen – auch bunte Luftballons als Au-

ßendekoration und die mitreißende Musik des engagierten Straßenmusikanten Asen Kalinkov lockten Gäste von Jung bis Alt gleichermaßen hierher!

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Leiter der Begegnungsstätte, Hinrich Kley-Olsen, gab es weitere Grußworte von Christiane Münker-Lütkehans, Pfarrerin der Trägergemeinde Ev. Kirchengemeinde Moers, von Dr. Oliver Hautz, Grafschafter Diakonie, von Michael Rüddel für die Stadt Moers so-

AUS DER BEGEGNUNGSSTÄTTE



wie vom Leiter des angrenzenden Alten- und Pflegeheims "Rudolf-Schloer-Stift", Joachim Bocks-Raeth. Dr. Hautz informierte in seiner Rede über den Wechsel der Trägerschaft der Begegnungsstätte ab 2024 zur Grafschafter Diakonie.

Geradezu magnetisch wirkte draußen der große Feuerwehrwagen insbesondere auf die Kids aller Altersgruppen und gerne ließen sich Menschen aller Altersgruppen von zwei Freiwilligen aus Hülsdonk von "Radeln ohne Alter Neukirchen-Vluyn" mit zwei Rikschas durch Hülsdonk und den nahen Park radeln. Mit Eiswagen vor der Tür, Kaffee, Kuchen, Waffeln, Bockwurst im Café war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Beate Wöhler trug – im passenden Outfit – Lieder von Zarah Leander und Hildegard Knef vor. DJ

Siggi erfüllte individuelle Liederwünsche, in Erinnerung an so manch romantische Zeiten sangen die Besucher und Besucherinnen eifrig mit. Beim Dosenwerfen, Parcoursfußball, Fußballkickern, beim entspannenden Malen und spannenden Umweltquiz zeigten Menschen jeden Alters ihre Spielfreude.

Dank gebührt den Freiwilligen, die das Fest organisierten, der Wohnbau Moers für die "Mitgebsel", den Rosenspendern (Friedhofsgärtnerei Becker), der Stadt Moers und der Sparkasse am Niederrhein, die uns in unserer Arbeit zusätzlich finanziell unterstützen. Das war einmal mehr ein rundum gelungenes Nachbarschafsfest in der Gewissheit, dass (mit Martin Buber) nicht nur in Hülsdonk auch im Jahr 2024 alles wirkliche Leben Begegnung bleibt.

Hinrich Kley-Olsen

VERANSTALTUNGEN IN DER STADTKIRCHE

"Taufe – ich sage Ja"

Donnerstag, 14. September | 19.30 Uhr Lesung mit Okko Herlyn

Veranstaltung in Kooperation mit der Barbara-Buchhandlung Moers

Was ist eigentlich eine Taufe? Warum braucht man dafür Wasser? Gibt es ein ideales Taufalter? Was hat es mit dem Versprechen zu einer christlichen Erziehung durch Eltern, Patinnen und Paten auf sich? Und wo bekomme ich einen passenden Taufspruch her? Spielt man mit dem Gedanken, sich oder sein Kind taufen zu lassen, kommen so einige Fragen auf. Doch auch für bereits getaufte Menschen gibt es immer wieder Anlässe, sich mit dem eigenen Getauftsein auseinanderzusetzen.

Pfarrer Okko Herlyn geht in seinem neuen Buch "Taufe- ich sage Ja" von unseren Alltagserfahrungen zum Thema Taufe aus und begibt sich auf die Spuren des Neuen Testaments. Er gibt kompakte biblisch orientierte Basisinformationen und praktische Hinweise rund um das Thema "Taufe" und zeigt auf, welch große Bedeutung dieses einmalige Ereignis im Leben eines Menschen haben kann.



Das politische Abendgespräch

Nach den Sommerferien ist das politische Abendgespräch mit Claus Hagemann und Christoph Helbig seit August wieder gestartet. Sie sind herzlich eingeladen, in der Gesprächsrunde mitzumachen.

Die Veranstaltung "Das politische Abendgespräch" findet immer am dritten Dienstag des Monats statt (außer in den Ferien). Die nächsten Termine: 19. September, 17. Oktober, 14. November, jeweils 19.30 Uhr.



Das Neue Evangelische Forum

Erwachsenenbildung, Ev. Familienbildungswerk Moers, Synodale Kinder- und Jugendarbeit



Angebote zur Erwachsenen- und Familienbildung

Auszug aus dem Programm:

Mi 06.09.2023 | 19.00 Uhr | Haus der Gemeinde, Wilhelmstr. 55, 471898 Duisburg LSBTIQ*.... Was?! Gesprächsabend

Unterhaltsam und verständlich sich ohne Berührungsängste Begriffen des LSBTIQ*-Buchstabensalats und dem Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt annähern. Mit Joris Richter, Projektleiter Anders & Gleich NRW e.V.

Di 19.09.2023 | 19.00 Uhr | Bollwerk, Zum Bollwerk 107, 47441 Moers

Die Schubladen öffnen! Vortrag und Gespräch

Sind "weiblich" und "männlich" die einzigen Geschlechterschubladen? Wer bestimmt über geschlechtliche Identität, den eigenen Körper – und wie wirkt sich dies auf Lebensverläufe von Menschen aus? Mit Lucie Veith, Bundesverband intergeschlechtlicher Menschen e.V., und RyLee Hühne

Sa 23.09.2023 | 10.00 -16.00 Uhr

Begegnungsstätte Haus am Schwanenring, Schwanenring 5, 47441 Moers

Ruhestand: Die späte Freiheit?

Angebot zur Neuorientierung für das Leben nach der Erwerbsarbeit.

Mit Gerrit Heetderks, Dipl. Päd. | Gebühr: 20,- € inkl. Imbiss

Anmeldung für die Veranstaltungen am 06., 19. 23.09.: neuesevforum@kirche-moers.de

So 29.10.2023 | 17.00 Uhr | Ev. Stadtkirche Moers

Das Zünglein an der Waage - Geschichten zur Gerechtigkeit aus christlich-jüdischer-muslimischer Perspektive

Christine Lander, Erzählerin, Renas Ibrahim, Musiker

Zu dieser Veranstaltung ist keine Anmeldung notwendig.

Di 14.11.2023 | 19.30 Uhr

Begegnungsstätte Haus am Schwanenring, Schwanenring 5, 47441 Moers

Die Kunst, den Tod ins Leben einzuladen. Lesung und Gespräch

Nachdenkliche und heitere Impulse zu einem offenen Umgang mit dem Sterben Mit Rüdiger Standhardt, Autor

Zu dieser Veranstaltung ist keine Anmeldung notwendig.

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.die-gute-bildung.de

BERATUNGSSTELLEN



AMBULANTE PFLEGE & TAGESPFLEGE

Pflegedienststelle Moers, Leitung: Rosemarie Wiede

Hanns-Albeck-Platz 4, 47441 Moers

Telefon: 02841 888080, E-Mail: r.wiede@grafschafter-diakonie.de

FACHBERATUNG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND ANGEHÖRIGE

Mühlenstraße 20, 47441 Moers Leitung: Albrecht Sturtz

Telefon: 02841 78184-53, E-Mail: a.sturtz@grafschafter-diakonie.de

DEMENZGESPRÄCHSKREIS FÜR ANGEHÖRIGE

Jetzt im Gemeindezentrum Hülsdonk, Kaminzimmer

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17.00 - 18.30 Uhr

Telefon: 02841 78184-0

I BERATUNGSDIENST FÜR FAMILIEN UND ALLEINSTEHENDE

Mühlenstraße 20, 47441 Moers

Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

SENIORENBERATUNG

Ansprechpartnerin: Iris Schwabe

Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG

Offene Beratung in der Beratungsstelle Moers

Mühlenstraße 20, 47441 Moers

Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Mühlenstraße 20, 47441 Moers

Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

I DROGENHILFE MOERS

Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Rheinberger Straße 17, 47441 Moers

Telefon: 02841 880674-85

E-Mail: drogenhilfe@grafschafter-diakonie.de

BERATUNGSSTELLEN



Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/ Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung



Familiengruppen

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND DUISBURGMOERS

www.ev-beratung.de

Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung, Hilfe im Kontext sexueller Gewalt

Humboldtstr. 64, 47441 Moers

Telefon: 02841 9982600

ggf. Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, keine Anmeldung oder Beratung per E-Mail möglich

AL-ANON- GRUPPE MOERS

Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholkranken freitags, 19.30 Uhr

Neu: Hanns-Albeck Platz 2, 47441 Moers, SCI-Volksschule Mit Rollstuhl erreichbar, Eingang über den Hof, dort evtl. Parkmöglichkeit www.al-anon.de

Aktuelle und noch ausführlichere Informationen finden Sie auf der Website der Grafschafter Diakonie: www.grafschafter-diakonie.de

BLICKPUNKTE DEMENZ

Alle Veranstaltungen zum Thema "Demenz" finden Sie im Flyer "Blickpunkte Demenz". Er liegt in der Stadtkirche, im Gemeindebüro und an vielen Stellen in unserer Gemeinde zum Mitnehmen aus. Online ist die PDF-Datei des Flyers auf der Seite www.die-gute-bildung.de des Kirchenkreises Moers im Menü "Info" zum Download zu finden oder über den Link: https://www.die-gute-bildung.de/fileadmin/user_up-load/23_0781_BP_Demenz_2.2023_k3.pdf



BEGEGNUNGEN VON A - Z

Termine für Erwachsene - Kreise und Gruppen

Die Kurse und Gruppen treffen sich

• im Gerhard-Tersteegen-Haus (GTH), Haagstr. 11, 47441 Moers

Die Gemeinde zieht im Laufe des Dezembers um in die Homberger Straße 24. Daraus ergeben sich Änderungen für alle Kreise und Gruppen, die sich bisher im GTH getroffen haben. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpartner*innen.

• in der Begegnungsstätte "Haus am Schwanenring", Schwanenring 5, 47441 Moers

BIBELGESPRÄCHSKREIS

in der Regel vierzehntägig, mittwochs von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, im GTH Kontakt: Christiane Münker-Lütkehans, Telefon: 02841 9163910

CAFÉ KÄNNCHEN

Jeden dritten Sonntag im Monat, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr, im GTH

Kontakt: Gemeindebüro, Telefon: 02841 889980

MÄNNERKREIS

dienstags, in der Regel einmal im Monat Begegnungsstätte "Haus am Schwanenring"

Kontakt: Hans Fricke-Hein, Pfarrer im Ruhestand

Telefon: 02841 6089053

GEHÖRLOSEN-CAFÉ

am ersten Samstag im Monat um 16.00 Uhr, im GTH Das Gehörlosen-Café findet im Anschluss an den Gehörlosen-Gottesdienst (15.00 Uhr) statt;

- von Januar bis Juni in der Stadtkirche
- von Juli bis Dezember in St. Josef.

Kontakt: Pfarrerin Monika Greier, Telefon 01590 1208950 (auch WhatsApp)

SELBSTHILFEGRUPPE "SCHMETTERLINGSKINDER"

für verwaiste Eltern, die ihr Kind vor, während oder nach der Geburt verloren haben

am dritten Mittwoch im Monat von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Krebsberatungsstelle Niederrhein (Eurotec-Gelände)

Moers-Utfort, Eurotec-Ring 40

Kontakt: Anke Prumbaum, Krankenhausseelsorgerin, Telefon: 02841 2002448

BEGEGNUNGEN VON A - Z

MOERSER FRAUENTREFF (MFT)

Ab sofort jeden zweiten **Donnerstag** im Monat, 20.00 Uhr – 21.30 Uhr **in der Stadtkiche**

Kontakt: Jutta Steudle, Telefon: 02841 27 917 und Susanne Schütten, Telefon: 0151 59868334

FRAUENHILFE

donnerstags (vierzehntägig) um 15.00 Uhr, im GTH Kontakt: Ruth Lampke, Telefon: 02841 27172

KREBS - LEBEN MIT DER DIAGNOSE

Die Selbsthilfegruppe "Krebs – Leben mit der Diagnose" trifft sich einmal im Monat an einem Mittwochvormittag.Informationen und Anmeldung: Anke Prumbaum, Krankenhausseelsorgerin; Telefon: 02841 2002448

ANGEBOTE UNSERER BEGEGNUNGSSTÄTTE

OFFENES FRÜHSTÜCK

jeden vierten Donnerstag im Monat von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr Gebühr 4,50 € | Nur mit Anmeldung, bis spätestens eine Woche vorher

CAFÉ SCHWAN

jeden ersten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Gebühr 4,50 € | Nur mit Anmeldung, bis spätestens eine Woche vorher

REPARATURCAFÉ

jeden zweiten Mittwoch im Monat 14.00 Uhr - 17.00 Uhr, in der Begegnungsstätte Kontakt: Hinrich Kley-Olsen, Annahme defekter Geräte bis 16.30 Uhr, Ende 17.00 Uhr nähere Angaben auf der Homepage: www.schwanenring.de

NEU: OFFENER SPIELTREFF

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Weitere Angebote/Gruppen bei www.schwanenring.de

Sie möchten einen Tippfehler in den Angaben zu Ihrer Gruppe korrigieren? Sie möchten etwas aktualisieren? Bitte schicken Sie eine Mail an gemeindebrief@kgm-moers.de.

BEGEGNUNGEN FÜR ELTERN UND KINDER

Termine

Kurse und Gruppen treffen sich im Spielgruppenraum/Jugendkeller des Gerhard-Tersteegen-Hauses, Haagstr. 11, 47441 Moers

Die Gemeinde zieht im Laufe des Dezembers um in die Homberger Straße 24.

Daraus ergeben sich Änderungen für alle Kreise und Gruppen, die sich bisher im GTH getroffen haben. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpartner*innen.

Kontakt: Alexa Brohl, Telefon: 02841 7818610

E-Mail: familienarbeit@kgm-moers.de und jugendarbeit@gkm-moers.de

SPIELCAFÉ

offen für alle Café-Genießer mit Kindern freitags 10.00 Uhr - 12.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

ELTERN-KIND-GRUPPE

fester Kurs mit Anmeldung (von 1 bis 3 Jahren) donnerstags und freitags 16.15 Uhr - 17.45 Uhr

PEKIP-KURSE

für Kinder im ersten Lebensjahr; feste Gruppen mit Anmeldung

Gruppe 1: dienstags 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr Gruppe 2: dienstags 10.45 Uhr bis 12.15 Uhr

KRABBELGRUPPE

für Kinder im ersten Lebensjahr, fester Kurs mit Anmeldung donnerstags 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

BABY-TREFF

für Kinder ab sechs Monaten, fester Kurs mit Anmeldung mittwochs 9.30 Uhr - 10.30 Uhr und 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

WILLKOMMEN IN DER KIRCHE

Wir laden Sie herzlich ein, auch außerhalb der Gottesdienste in unsere Kirche zu kommen.

OFFENE KIRCHE

Die Stadtkirche ist in der Regel wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

- Dienstag und Freitag (Wochenmarkt-Tage): 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
- Samstag: 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Unsere Kirchwächterinnen und Kirchwächter machen diese Öffnung möglich. Leider können wir die Öffnungszeiten nicht immer gewährleisten, denn unser Team braucht dringend Unterstützung. Wenn Sie mithelfen wollen, dass unsere Kirche geöffnet bleibt, nehmen Sie bitte Kontakt über das Gemeindebüro zu uns auf.

CHÖRE

- Chor pro Stadtkirche montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- Kantorei Stadtkirche mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- Kinderchor GTH donnerstags von 16.00 Uhr bis 16.50 Uhr

Wer dabei sein möchte, melde sich bitte beim Chorleiter Eun-Sup Jang. Kontakt per Mail unter Jang@kgm-moers.de oder telefonisch unter 02841 9317779

TAIZÉ-ANDACHT

 an jedem vierten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr in der Stadtkirche (unter der Empore im Kirchraum)

"3 NACH 12"

• Freitags nach dem Mittagsläuten (12.00 Uhr) lauschen Sie Orgelmusik und Impulsen zum Nachdenken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ALLE AN EINEN TISCH ...

... mit einer Suppe, ... mit Menschen, die Zeit für dich haben, ... mit dir! an drei Samstagen im Monat in der Stadtkirche von 11.00 bis 14.00 Uhr Auch Menschen, die mithelfen wollen, sind willkommen.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Termine auf den Plakaten und auf der Website.

KONTAKT

Pfarrerin

Christiane Münker-Lütkehans

Blumenstraße 17

Telefon: 02841 9163910 Mobil: 01578 1731969

E-Mail: christiane.muenker@ekir.de

Ptarrer

Christoph Helbig Haagstraße 11

Mobil: 0176 62161023

E-Mail: christoph.helbig@ekir.de

Kusterinnen

Heike von der Burg Mobil: 0178 6862569

E-Mail: kuesterei@kgm-moers.de

Petra Kehl

Mobil: 0176 20000127

Familien- Kinder- Jugendarbeit

Alexa Brohl

Telefon: 02841 7818610

E-Mail: familienarbeit@kgm-moers.de E-Mail: jugendarbeit@kgm-moers.de

Ev. Kindertageseinrichtung Kranichstraße

Leitung: Melanie Hendel-Mangolo Kranichstraße 23a, 47441 Moers

Telefon: 02841 88484950

E-Mail: kita.moers@neukirchener.de

Pfarrerin

Anke Prumbaum

(Krankenhausseelsorge) Bethanienstraße 21

Telefon: 02841 2002448

E-Mail: anke.prumbaum@ekir.de

Gemeindebürd

Gabriele Blümlein Haagstraße 11 Öffnungszeiten:

Di - Do 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und Do 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefonisch erreichbar ist das Gemeinde-

büro Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Telefon: 02841 889980 E-Mail: info@kgm-moers.de

Kirchenmusik

Eun-Sup Jang

Telefon: 02841 9317779 E-Mail: jang@kgm-moers.de

Begegnungsstätte

Haus am Schwanenring

Schwanenring 5 Hinrich Kley-Olsen Telefon: 02841 27672

E-Mail: schwanenring@kgm-moers.de www.begegnungsstaette-schwanenring.de